

Offizielles Organ der Turnvereine Inkwil

41. Jahrgang

Nr. 1

Januar 2012

Erscheint 3 mal jährlich

Turnverein Inkwil

Adresse: Turnverein Inkwil, Postfach 1, 3375 Inkwil
Präsident: Simon Ingold, Bitziusstrasse 15, 3360 Herzogenbuchsee 079 323 69 90
Oberturner: Thomas Ingold, Baumgarten 57, 3376 Graben 079 830 94 48
Redaktion: Doris Stauffer, Eschenweg 4, 3375 Inkwil 062 961 49 67
Stammlokal: Restaurant Bahnhof, 3375 Inkwil 062 961 13 05
Bankkonto: Nr. 16738.87, Raiffeisenbank Aeschi, Luzernstrasse 5, 4556 Aeschi
Satz und Druck: DT&B GmbH (Digital Text & Bild) Baselstr. 23c, 4537 Wiedlisbach 032 636 23 23

Das Jahr das war...

Und schon ist es wieder soweit – das Jahr dauert nur noch ein paar Tage und traditionsgemäss gilt es hier Bilanz zu ziehen, zurückzublicken aufs 2011. Wobei, wenn ich so zum Fenster raus oder aufs Thermometer schaue, könnte man nicht meinen, dass wir bereits Dezember haben!

Als kleinen «Spicker» habe ich das Jahresprogramm vor mir und kann getrost sagen: «Do isch wieder öppis gange z'Inkbu im 2011!» Auch auf der Welt ging's wiederum drunter und drüber. Fukushima, Euro-Krise, Parlamentswahlen in der Schweiz, usw...

Aber fangen wir doch vorne an...

Januar:

In Italien erhärtet sich der Verdacht, dass sich Regierungschef Silvio Berlusconi mit mindestens zwei minderjährigen Prostituierten vergnügt hat.

Die beliebte Schauspielerin Stephanie Glaser stirbt im Alter von 90 Jahren.

Wir durften wiederum unseren Racletteabend in der Mehrzweckhalle abhalten und ich kann getrost sagen, dass es unseren Gästen geschmeckt hat.

Freitags darauf war Hauptversammlung angesagt, welche ohne grosse Probleme über die Bühne ging.

Werte Ehren-, Frei- und Passivmitglieder, Liebe Turnkameraden

Der Vorstand lädt Euch alle herzlich ein zur

Hauptversammlung

vom Freitag, 27. Januar 2012, 20.00 Uhr, im Restaurant Bahnhof Inkwil

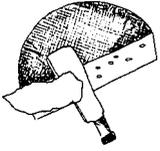
Für Aktivturner ist die Hauptversammlung obligatorisch und gilt als Turnstunde.

Das Tragen des Turnbandes ist obligatorisch!

Vollzähliges Erscheinen erwartet

Der Vorstand

RACLETTE



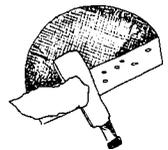
ABEND

TURNVEREIN INKWIL

**Samstag, 21. Januar 2012
ab 18.00 Uhr bis ??? Uhr**

MEHRZWECKHALLE

Mit
«Chäsbat»!



**Unterhaltung mit dem Schwyzerörgeltrio
«Postwurm»**

Freundlich lädt ein:

Turnverein Inkwil

Februar:

Die Waffenschutz-Initiative wird in der Volksabstimmung deutlich abgelehnt.
Der ägyptische Präsident Hosni Mubarak tritt unter dem Druck der wochenlangen Proteste zurück.
Plagiats-Skandal im grossen Kanton.
Die Inkwiler Skifahrer-Elite macht das Wiriehorn unsicher.

März:

Ein Erdbeben der extremen Stärke 9 löst einen Tsunami aus und verwüstet den Nordosten Japans. Nach drei Monaten sind 15'000 Tote geborgen und 8'000 Menschen werden immer noch vermisst, mehr als eine halbe Million flüchten.
Wir beginnen mit der Wettkampfvorbereitung!

April:

Der syrische Diktator Assad hebt zwei Notstandsgesetze aus der Zeit seines Vaters auf und verspricht Reformen. Gleichzeitig befiehlt er der Armee, mit äusserster Brutalität, Panzern und Heckenschützen gegen unbewaffnete Demonstranten und Regimekritiker vorzugehen.
Ein weiteres Mal heisst die Destination unseres Trainingsweekends «Leukerbad». Ein intensives und lehrreiches Wochenende durften wir im Wallis verbringen, wobei natürlich das Kameradschaftliche auch nicht zu kurz kam. Besten Dank an Eliane & Thom für die perfekte Organisation.

Mai:

Osama bin Laden ist definitiv Geschichte!
In der Schweiz wird das Thema Atomausstieg immer aktueller.
Die Inkwiler Turnerinnen und Turner messen sich an der Verbandsmeisterschaft in Huttwil.
Der TV Inkwil hat einen neuen Trainingsanzug!

Juni:

Die FIFA hat eine «Ethik-Kommission» – hmmm...
In Griechenland wird vermehrt über ein Sparprogramm debattiert.
Die Turnfahrt führt uns dieses Jahr nach Eriswil. Von Huttwil aus nahmen wir den Weg zu Fuss in Angriff. Gemütliche Wanderung mit super Kaffeehalt, welcher bei schönem Wetter noch eindrücklicher gewesen wäre.
Das erste Turnfest dieses Jahr führte uns per Velo in den Nachbarkanton nach Wolfwil. Ein kleines aber überaus gemütliches und charmantes Turnfest, wo sogar das Wetter mitgespielt hat.

Juli:

Amy Winehouse R.I.P!
Ein rechtsextremer Einzeltäter zündet zwei Sprengladungen in Oslo und erschießt anschliessend auf der Insel Utoya gegen 70 Jugendliche.
Die Anreise an unser zweites Turnfest war etwas länger als nach Wolfwil. Wir reisten nach Kaltbrunn, wo wir am Toggenburger Turnfest teilnahmen. Die gesamte Inkwiler Turnerfamilie durfte bei perfekten Wetterbedingungen antreten. Auch hier

kam das Kameradschaftliche nicht zu kurz, was bei der Auswahl an Stübli und Bars nicht wirklich schwierig war.

August:

Der PC (Personal Computer) wie wir ihn kennen wird 30!

Krawalle halten London in Atem!

Nach einer Studie der Weltgesundheitsorganisation WHO landen ein Drittel der Lebensmittel im Abfall!

Am 20. August durften wir eine weitere Ausgabe der Turnerchilbi durchführen. Perfektes Wetter und grosser Publikumsaufmarsch machten diesen Anlass zum Erfolg. Ein weiteres Mal war ich extrem beeindruckt, was die menschliche Fantasie mit Badewannen anstellen kann!

September:

Ein Investmentbanker setzt über 2 Milliarden in den Sand!

Die Nationalbank gibt eine untere Limite für den Euro-Wechselkurs bekannt: 1.20 Franken.

Der Atomausstieg wird beschlossen.

Die Bergturnfahrt wurde von den Herren Flückiger und Rikli organisiert und führte dieses Mal sogar ins Ausland. Ich konnte leider nicht teilnehmen, da ich damals gerade in Amerika weilte.

Oktober:

Am Zürcher Paradeplatz wird vermehrt campiert und die GLP & BDP werden zu Wahlsiegern erklärt.

Steve Jobs R.I.P.

Muammar Ghadhafi folgt Osama bin Laden.

«20 Jahr Vougas» heisst dieses Jahr unser Motto für den Unterhaltungsabend.

Müde und stolz begab ich mich am Sonntag Abend in die Horizontale.

November:

Der griechische Ministerpräsident Papandreou erklärt offiziell seinen Rücktritt.

Im Kanton Bern wird SVP-Ständerat Adrian Amstutz abgewählt. Das Rennen machen Beat Luginbühl (BDP, bisher) und Hans Stöckli (SP, neu).

Dezember:

Zum letzten Mal moderiert Thomas Gottschalk «Wetten dass...?»

Das Thema «Bundesratwahl» dominiert den Schweizerischen Blätterwald. Über den Ausgang kann ich leider nichts berichten, da ich sonst Doris noch länger warten lassen müsste...

Chlausenhöck, auch dieses Jahr wieder in der Hornusserhütte, perfekt organisiert und durchgeführt von unseren «Fisle». Merci Giele!

So, das war's! An dieser Stelle möchte ich mich bei allen recht herzlich bedanken, die den TVI in irgendeiner Form unterstützen – sei dies finanziell oder als Funktöner. Mein Dank gilt auch meinen Vorstands-Gspändli, die mir tatkräftig helfen den Verein in die richtige Richtung zu steuern.

Uf nes zfridnigs 2012!

Dr Simu

Dr Johres Bricht vom OT

Schon wieder ist ein Jahr vorbei und wie sich das für ein Medienunternehmen gehört wird ein Rückblick gemacht. So auch in der Turnerpost.

Das Skiweekend fand dieses Jahr erneut am Wiriehorn statt. Wir hatten das Vergnügen etwas Neuschnee fahren zu können. Bei einem gemütlichen Fondue liessen wir den Abend im Berghotel Nüegg ausklingen. Ein gelungener Anlass.

Unser Trainingslager fing dieses Jahr schon am späten Freitagnachmittag an. Wir fuhren mit dem Schulbus und ein paar Autos in Richtung Wallis ins Leukerbad. Zum Glück konnten einige erst am Samstag anreisen, so dass sie noch fehlendes Material mitbringen konnten. Merci. Die vielen Trainingsstunden forderten unsere Kondition. Mit gutem Essen und einem Gang in die Alpentherme tankten wir unsere Kraftreserven wieder auf.

Die Verbandsmeisterschaften wurden dieses Jahr in Huttwil durch den Turnverein Gondiswil durchgeführt. Wir erreichten folgende Noten:

Gerätekombination	8,25
Gymnastik Kleinfeld	8,36
Schleuderball	7,82
Pendelstafette	Rang 5 von 9

Die Gerätekombination wurde auf diese Saison von Thomas neu zusammengestellt und einstudiert. Vielen Dank. Der TV Gondiswil zog diesen Anlass auf fremden Terrain souverän durch.

Für unser erstes Turnfest reisten wir per Fahrrad nach Wolfwil. Der Turnverein Wolfwil führte ein regionales Turnfest durch. Wir durften folgende Noten entgegennehmen:

Gerätekombination	8,75
Gymnastik Kleinfeld	8,30
Schleuderball	7,80
Pendelstafette	7,59
Leichtathletik Mannschaftswettkampf	Rang 15 von 20

Die Noten für den 3-teiligen Vereinswettkampf reichten für den Rang 15 von 20. Nach den Wettkämpfen konnten wir uns in unserer Wellnessoase erholen und für den zweiten Teil des Fests stärken, welcher nicht zu unterschätzen ist. Übrigens mein Fahrrad kam dieses Jahr mit mir nachhause (oder ich mit ihm?).

Turnfest Nr. 2 war das Toggenburger-Turnfest in Kaltbrunn. Viele von uns reisten bereits am Freitag an und machten am Unihockey oder am Volleyball Turnier mit. Auch der DTV Montag begab sich bereits am Freitag nach Kaltbrunn, weil sie am Samstag sehr früh mit ihrem 3-teiligen Vereinswettkampf beginnen mussten. Im Unihockey lief es nicht so schlecht. Platz 8 von 12 und beim Volleyball gab es auch ein paar Punkte für uns.

Am Samstag trafen auch unsere restlichen Turner, wie auch der DTV Mittwoch mit der Männerriege in Kaltbrunn ein. Schön, dass wir es immer wieder schaffen, gemeinsam an einem Turnfest teilzunehmen.

Auch wir hatten einen 3-teiligen Wettkampf vor uns. Die Leistungen waren etwas durchmisch.

Gerätekombination	8,18
Gymnastik Kleinfeld	7.71
Schleuderball	8.05
Pendelstafette	8.23

Das Fest am Abend war ein gemütliches Dorffest mit verschiedenen Zelten und Bars. Ein sehr schöner Abschluss unserer Wettkampfsaison.

Nach den Turnfesten gab es noch ein, zwei Spielabende bis die Halle geschlossen wurde. Chrigo hatte wie jedes Jahr ein tolles Sommerferienprogramm zusammengestellt z.B. Armbrustschessen, Bowling, Minigolf usw. Einige Abende zählten zu unserer vereinsinternen Meisterschaft.

Im September führten uns Roland und Gerald in den französisch sprechenden Teil des Jura. Wir erlebten Bahnfahrten durch schöne Landschaften, eine Wanderung am Doubs entlang und dann hoch durch die Freiberge, eine schöne Moor-seelandschaft wie auch eine gemütliche Unterkunft mit «Znacht bis gnue». Merci viu Mou fürs organisiere euch beidne.

Der wichtigste Anlass im Turnerjahr ist für mich der Unterhaltungsabend. Er bedeutet für alle, von den kleinsten bis zu den ältesten einen grossen Aufwand. Das Jubiläum dieses Jahr war sicher etwas Besonderes. Die Vorführungen waren ein gelungener Mix aus vergangenen neu inszenierten und neuen Vorführungen. Allen Leitern vielen Dank für diese tollen Reigen. Ein grosses MERCI geht auch an unser super Publikum, das uns während den letzten 20 Jahren an den Unterhaltungsabenden in der MZH immer unterstützt hat.

Die Fisle organisierten auch dieses Jahr den Chlousenhöck. Da ich am Kunstschneepisten rutschen war, erzähle ich nur vom hörne sagen. Ihre Gäste verwöhnten sie mit einem feinen Znacht und testeten ihre Geschmacksnerven mit einem Spiel à la «Al Dente». Merci viu Mou Fisle für den gut organisierten Abend. Das Medienunternehmen Turnerpost dankt allen Lesern für ihre Treue und wünscht ein gutes neues Jahr.

Ihr Redakteur OT

Jahresbericht der Jugi Inkbu 2011

«Eins zwei und 2011 ist vorbei»

Ziemlich rasant kam es mir vor, dieses 2011. Gestartet haben wir mit dem traditionellen Skitag im Diemtigtal (Wiriehorn). Ein Tag mit viel Sonne im Schnee «Juhee».

Im März und September war Papiersammlung in Wangenried (Jugi Oberstufe). Es wurde viel gelacht aber auch eifrig Papier gesammelt. Ergebnis Container = voll. Hier noch einen gratis Tipp für die Einwohner von Wangenried, welche das Papier nachträglich bringen. Bei einem vollen Container die Türe zu öffnen, ist keine gute Idee.

Mitte März konnten sich die jungen Geräteturner im Einzelwettkampf in Utzenstorf messen.

Die Resultate konnten sich sehen lassen. «Witer so Giele!!!!»

Ende Mai und Ende Juni hiess es wieder Jugitag. Der Jugitag der Getu-Riege war in Lotzwil und der der polysportiven Jugi, wurde in Aarwangen durchgeführt. Beide Anlässe waren perfekt organisiert und die Jungs konnten ihre Talente auf topp Anlagen (Geräten) unter Beweis stellen.

In der letzten Turnstunde vor den verdienten Sommerferien konnte man beim Bräteln wieder gemütlich eine Cervelat über dem Feuer schwenken.

Die einen zu tief = Ergebnis Kohle statt Fleisch, bei den anderen zu hoch = Stunden später! Aber wie gesagt es war gemütlich.

Der Trainingstag wurde in der Turnhalle in Inkwil durchgeführt. Danke an Fredi für die gute Organisation. Im Hinblick auf den Unterhaltungsabend ist dieser Tag ein wichtiger Grundstein für die Darbietungen. Ob als Partner von Pamela Anderson, bei den Rettungsschwimmern von Baywatch, als singende Legenden (Elvis) oder als blitzende Paparazzis.

Der UHA 2011 «het gfägt!!!!» Der letzte Anlass war wie jedes Jahr der Chlousehöck. Es besuchten uns wieder ein Chlaus und ein Schmutzli. Die Vårsli, teils sehr originell, teils ein bisschen weniger, wurden mit Grittibänze, Schoggistängeli und warmen Tee belohnt. Ein richtig schöner gemütlicher Jahresabschluss.

Besten Dank an alle Eltern, die uns jedes Jahr wieder ihr Vertrauen schenken. Ein grosses MERCI auch an alle welche die Jugi in diesem Jahr unterstützt haben.

Zum Schluss wünsche ich euch noch ein tolles, sorgenfreies 2012.

Gerald Rikli

Jahresbericht der Männerriege

Ich entsinne mich einem wunderbaren Spätherbsttag im Monat November. Mit Rucksack am Rücken überquere ich die Jurahöhen Region Balmberg in Richtung Grenchenberg. Es sind kaum Leute unterwegs und so richtig unabgelenkt versinkt man dann oftmals in seinen Gedanken. Wie gesagt, so geschehen.

Das verflossene Männerriegen-Turnjahr ist plötzlich sehr präsent in meinen Gedankengängen. Was haben wir alles zusammen unternommen und erlebt, ist wohl das Jahresprogramm, resp. sind die Turnabende auch einigermassen angekommen, wie soll der kommende Turnbetrieb wohl gestaltet werden, ...?

Viele Fragen stehen im Raum und lassen die Riegen- und Vereinsleitungen landauf und landab immer wieder aufs Neue «usem Busch locke». Eine Herausforderung, die sich auch für Ueli und mich immer spannend und als reizvoll herausstellt. «Hoffe, mir breiches de ou öppe!»

Auf dem höchsten Punkt der Wanderung, genannt Hasenmatt, nehme ich mir die Zeit, um einen Rasthalt einzulegen. Eben gerade Platz genommen, sticht das eindruckliche Naturschauspiel, sprich Berner Alpenmassiv in glasklarer Gegen-

wart in meine Augen. Dank der tollen Fernsicht glitzert der «ewige Schnee» in der warmen Herbstsonne. Vorgelagert und unverkennbar sind die Voralpen und die sanften Hügelzüge des Emmentals ersichtlich. Lässt man den Blick ganz nach unten schweifen, kann unsere nähere Heimat, das mit Flüssen durchzogene Mittelland erspäht werden.

Dieses Panorama, eine geniale Momentaufnahme, die ich absolut geniessen und reinziehen darf. Wie schön doch unser Land ist und was es alles zu bieten hat! Aber was hat das Ganze mit einem Männerriegen-Jahresprogramm zu tun?

Mit gewisser Phantasie versuchen wir einmal einen Link zu bilden und das Besagte sinnbildlich in einen gewissen Einklang zu bringen.

Die öffentlichen Anlässe mit geschätztem Kontakt zur Aussenwelt, sprich Jubiläums-Anlass 30 Jahre MR Inkbu, Turner Chilbi und natürlich UHA nach dem Motto «20 Jahr vougas» möchten wir mit dem imposant, markanten Bergzug von Wetterhorn, Finsteraarhorn, über Eiger, Mönch und Jungfrau, via Aebniflüh, ... in Verbindung bringen. Für aussenstehende Personen sind das mit Bestimmtheit die spektakulären Anlässe oder eben Sehenswürdigkeiten, die ins Auge stechen und nachhaltig sind.

Skiweekend Flaschen, MR-Höck, Mürgele-Maibummel, Toggenburger Turnfest, Velotour an der Aare, gemeinsames Bräteln mit den Dorfvereinen, Herbstreise nach Solothurn, Veteranentagung z'Chüüberg, Besichtigung Fa. Schöni und natürlich der beliebte Chlausenhöck mit feinem Essen beim Claudia lassen sicherlich eine weitere Gegenüberstellung zu. Der Vergleich mit der Voralpen-Gegend von Gantrisch, Stockhorn, Niesen und dem heimeligen Emmental von Burgdorf via Napf, Chuderhüsi bis hin zur Moosegg ist sicherlich «ä chli» nachvollziehbar. Alles Anlässe, bunt gemischt mit turnerischen, wie auch kulturellem Hintergrund, die die Vereinszugehörigkeit auch über die Turnhalle hinaus fördert und fordert.

Schliesslich sind da noch die unzähligen Turnabende in trauter Umgebung. An diesen Wochenabenden wird mit viel Eifer und Hingabe im Kreise der Turner und gelegentlich auch verstärkt mit Inkbu-Turnerinnen kräftig Basisarbeit geleistet.

Diesen Umstand vergleichen wir mit dem schönen Mittelland, unserer Heimat. Da wo unsere Wurzeln sind, da sind wir zuhause, fühlen uns wohl und da gehören wir auch hin!

Viel geschrieben, wenig über das verflossenen Turnjahr erzählt. Etwa so kommt es Ihnen vielleicht rüber. Daher verzeiht uns diese kurze Abhandlung und den gewöhnungsbedürftigen Jahresbericht. Da aber in den vorgelagerten Ausgaben die vergangenen Anlässe sehr gut und detailliert veröffentlicht wurden (vielen Dank an alle Schreiberlinge, gäu Martin), werden wir es für einmal in dieser Form stehen lassen.

Auch das kommende Turnjahr soll so gestaltet sein, dass wir alle zusammen und gemeinsam körperlich, wie auch seelisch fit und gestärkt von unseren Tätigkeiten heimkehren werden. Jedenfalls ist es für Ueli und mich ein grossen Bedürfnis, Euch allen für das tolle Mitmachen, das Mitorganisieren von Anlässen, Leute Werner für die Erstellung und Bearbeitung der MR Home Page und im Speziellen für die geschätzte Toleranz und Loyalität vielmals zu danken.

«BLIBET GSUNG UND MACHET WITER SO !!!»

Im Namen der ganzen Männerriege bedanken wir uns bei unseren Restaurants für das sehr angenehme Gastrecht und die beispielhafte Unterstützung. «Mir chöme sehr gärn zu Euch cho ichere. Merci vüu mou!!!»

Abschliessend sprechen wir Beat und seiner Familie unser herzliches Beileid aus. Wir werden Barbara stets in ehrender Erinnerung behalten.

Liebe Leserinnen und Leser, wir wünschen allen ein gutes neues Jahr, gute Gesundheit und viele schöne Stunden unter Freunden.

Ueli und Wolfi

TV Hombi am Chränzli des TV Inkwil

Unterhaltungsabend – 20 Jahre Vougas . . .

Treffpunkt war wieder einmal das Gemeindehaus. Am Nachmittag vom 28. Oktober ging's Richtung Bern nach Inkbu. Die ganze Züglete war auf dem Auto von Adi verstaubt, es konnte losgehen(fahren).

Ohne Zwischenfälle erreichten alle nach ca. 2 Stunden die Mehrzweckhalle in Inkbu.

Die Möbel wurden abgeladen und sofort auf der Bühne aufgebaut. Um halb sechs hatten wir die Möglichkeit unsere Nummer noch einmal zu Proben. Kurt gab letzte Anweisungen . . . die Schlussgymnastik darf noch einiges besser werden . . ! Danach ging's natlos über zum Nachtessen. Risotto mit Hühnerbrust . . . war sehr fein, die Köche dürfen bleiben!

Die Zeit verging schnell. Nach einem kurzen Aufwärmen hatten wir um 22 Uhr unseren Bühnenauftritt, Handwerker an der Leiter, die langhaarige Rockband, Sprünge aufs Bett, Pyramide spezial und Pyjama Gymnastik, ein gelungener Mix. Alle hatten den Plausch.

Merci Kurt für dis organisiere und dini Geduld .

Wir durften das erste Mal feiern. Rölu unser persönlicher Betreuer brachte uns Bier um den gossen Durst zu stillen. Um Mitternacht sangen wir Happy Birthday, Roger hatte Geburtstag und spendierte noch eine weitere Runde . . .

Das Fest ging weiter im Saal . . Bar . . Kaffeestube . . Wiistübli . . in der Küche . . bis in die Frühe . . äbä Vougas . . na und ?! Wegen Bodennebel sahen wir leider den Sonnenaufgang nicht, wie ou immer !?!

Aufstehen, Morgenessen ! Rölu stand vor uns, wollte aber nicht all zu militärisch wirken . . .

Auf dem Weg zum Hirschen liess sich Oliver etwas zurückfallen und wollte Wiesenblumen suchen, was jedoch in einem frisch angesäten Acker sehr schwierig ist?? Im Restaurant Hirschen erwartete uns ein ausgezeichnetes Frühstück All Inklusiv, Der Duft von frischer Röschti liess jeden schwach werden. Vielen Dank.

Der kleine Spaziergang an den Inkwilersee tat jedem gut, die Verdauung wurde auf angenehme Weise angeregt . . . Es wurde geplaudert, wir erzählten vom letzten Besuch im 2004 wo wir im Schottenrock auf der Bühne standen.

Bald machten wir uns bereit für den Nachmittag.

Vor und nach unserem Auftritt konnten wir das Chränzli mitverfolgen. Es ist schon phänomenal was die Inkwiler Turnerfamilie jedes Jahr auf die Beine (Bühne) stellen kann . . .!

Um 17.00 Uhr genossen wir ein Gläschen beim VIP-Apéro und gingen über zum Nachtessen. Die Küche hatte Hochbetrieb, alle Turner, Helfer waren eingeladen. Danach war etwas Zeit zum Erholen.

Einige Hombrechtiker Festbummler trafen ein.

Unser Auftritt gelang sehr gut, nach längerem Applaus turnten wir noch eine Zugabe.

Und schon ging's wieder zum gemütlichen zweiten Teil über . . .

Die Schlafsäcke kamen individuell zum Einsatz .

Morgenessen am Sonntag, Besuch bei Marie im Bahnhofli, letztes Aufräumen und Packen, dann machten wir uns langsam auf den Heimweg.

Vielen herzlichen Dank für die Einladung und die nette Betreuung. Das Essen war ausgezeichnet.

Wir erlebten ein schönes, erlebnisreiches Wochenende bei Euch Turnerinnen und Turnern in Inkbu, (im Turnverband Bern Oberargau-Emmental)

! Merci vüumou !

Fritz Stöckli

Veteranen-Tagung 8. Oktober in Kirchberg



Bei trübem und regnerischem Wetter fuhr eine beachtliche Gruppe von Veteranen mit Bus und Zug Richtung Kirchberg. Nach einem gemütlichen Fussmarsch erreichten wir den Saalbau Kirchberg. Hier trafen wir unsere Kameraden die direkt nach Kirchberg kamen. Es waren total 24 Veteranen aus unserer Gruppe da.

Der Saal war sehr gut besetzt. Es nahmen total gegen 300 Veteranen an der Tagung teil.

Die Musikgesellschaft Kirchberg spielte zur Begrüssung einige Melodien. Dann begann der offizielle Teil mit der Totenehrung. Für alle Kameraden, die seit der letzten Tagung verstorben waren, wurde eine Kerze angezündet.

Anschliessend wurden die 75jährigen und die 80jährigen und älteren Turner geehrt. Aus unserer Gruppe durften drei Kameraden vor der Bühne Platz nehmen. Nach einem schmackhaften Mittagessen war Gelegenheit, sich mit ehemaligen Turnern auszutauschen. Zufrieden und mit guten Erinnerungen fuhren wir nach Inkwil und genossen im Restaurant Bahnhof noch einen Schlummerdrunk.



Unsere Jubilaren: Heiner Staubitzer (75), Max Urben (80), Heiri Straub (75)

Gratulationen

Wir gratulieren unseren Turnkameraden zur Pensionierung

**Gerhard Ingold
Ueli Minder**

Redaktionsschluss Turner Post Nr. 2 2012

2. Mai 2012

Damenturnverein Inkwil

Präsidentin:	Martina Ingold, Wangenriedstrasse 1, 3375 Inkwil	079 326 74 03
Vize-Präsidentin	Karin Uebersax, Dorfstrasse 19, 3375 Inkwil	076 469 33 90
Kassierin:	Franziska Habegger, Hölzlistrasse 10, 3375 Inkwi	062 961 65 14
Sekretärin:	Regula Menzi-Christen, Dörfli 136, 3476 Oschwand	079 212 46 04
Materialverwalterin:	Monika Baumgartner, Hasenmatt 2, 3375 Inkwil	079 533 53 58
Hauptleiterin:	Karin Uebersax, Dorfstrasse 19, 3375 Inkwil	076 469 33 90
Wettkampfleiterin:	Eliane Bürki, Marie Sollbergerstr. 11, 3360 H'buchsee	079 285 54 77
MR-Hauptleiterin:	Michelle Ingold, Bahnhofstrasse 23, 3375 Inkwil	079 319 95 15
Konto:	UBS Bern, 235-597102.40F	

Theaterteam UHA 2011

Da ich das Turnjahr 2011 in meinen zwei vorgängigen Berichten schon vorgestellt habe und der Herbst 11 turnerisch vor allem durch den Unterhaltungsabend (das zweite Grossereignis die Schweizermeisterschaft wird im Bericht von Eliane vorgestellt) dominiert wird, habe ich mich entschlossen, hier eine Kurzfassung unserer Zusammenarbeit im Theaterteam des UHA's zu verfassen.

In einem Protokoll der UHA-OK-Sitzung musste ich mit Schrecken lesen, dass im OK beschlossen wurde, die Präsidenten beim Theaterteam mithelfen zu lassen. Von einem Film, der über den Beamer präsentiert werden könne war die Rede... Für die Mithilfe im Theaterteam haben sich zum Jubiläum viel altbewährte, langjährige Mitglieder gemeldet: Christine Bürgin, Heiri Känzig, Armin Ramel, Rene Howald und der Rest der Önzbergbuben. Ausserdem das bühnenerprobte Comikerduo Promogos (Thomas Gränicher und Adrian Bärtschi) und als Neumitglied (sehr erfreulich) Christa Bärtschi.

Bei meiner ersten Sitzung des Theaterteams durfte ich erfahren, dass ein Film geplant sei, die Präsidenten aber auch sonst ins Abendgeschehen eingebunden werden sollten. Bei mir stieg schon die erste Panik auf... Ich und Theater spielen!!! Langsam entstand ein Grundgerüst zum Roten Faden. Der TV geht Konkurs und ein Casting für die «Überbrückungs-Darbietungen» sollen inszeniert werden. Zwei Casting-Teilnehmer stehen schon fest: die Frösche und die Schnitzelbank. Eine Sängerin oder Sänger konnte noch nicht engagiert werden. Mit einem Grobkonzept und dem Termin für die Filmaufnahmen auf dem Konkursamt im Sack haben wir den Abend beschlossen.

Der rege Mailverkehr gibt in den nächsten Tagen Aufschluss, dass sich alle Gedanken über den genauen Ablauf und die Zusammenstellung der Sketchs machen.

Als ich beim Konkursamt für die Filmaufnahmen ankomme heisst es schon: «Schnell, schnell wir müssen die Aussenszene drehen, damit wir noch ein wenig Tageslicht haben». Nach kurzer Erklärung legen Simu und ich los... Die erste Szene muss dank «Störung» durch einen zigarettenanzündenden Mitarbeiter der Stadt Langenthal noch einmal gefilmt werden. Bei der Vorbesprechung im Kafi des Glaspalastes wird der genaue Ablauf des Filmes abgemacht. Die Filmarbeiten werden durch eine Lach-attacke des Präsis (mindestens eine halbe Stunde... und nur wegen des Names Ziggerlig) stark verzögert... Nach 2 Stunden ist alles im Kasten und wir können uns ins wohlverdiente Apero stürzen. Dank René und

Robert Känzig entsteht aus unseren Aufnahmen ein super, zusammengeschnittener Film. Vielen Dank euch zwei.

Auch das Duo Promogos hat in dieser Zeit einen Film gedreht. Die Gratulationen für das Jubiläum des TV werden von verschiedenen Personen überbracht. Ich finde es immer wieder erstaunlich, was für tolle Ideen Ädu und Thömu haben. Vor allem das rückwärts den «Hügel hochfahrende» Auto hat grossen Eindruck bei mir hinterlassen.

In dieser Zeit können die Wildecker Herzbuben und Thömu und Ädu als Duo Promogos als weitere Castingacts verpflichtet werden.

Fleissig wird an den verschiedenen Auftritten für das Casting geübt. Die Schnittzel-bänke ausgedacht, das Froschlied geprobt, die Handorgel entstaubt etc.

Bei der Abschluss Sitzung in Christines Wohnzimmer wird der genaue Ablauf der Sketchs festgelegt. Christa übernimmt die Leitung des Castings (Publikum darüber aufklären, Castingteilnehmer bewerten etc). Mit ein bisschen Wein werden die Ideen immer ausgefallener... Die letzten Aufgaben und die Beschaffung des fehlenden Materials werden aufgeteilt.

Und schon geht es los, die UHA-Woche steht vor der Türe. Bei der ersten Hauptprobe nimmt das Theater team nur am Rande teil und zeigt der Beleuchtung, wo die Aufführungen stattfinden werden. Bei der zweiten Hauptprobe wird es richtig ernst und meine Nervosität ist voll da... Die Sketchs laufen zum Teil noch etwas «gstabil», doch im Grossen und Ganzen sind wir zufrieden.

Mein Herz klopft immer noch heftig bei den Vorstellungen, doch ausser ein paar kleine Versprecher und Abspracheprobleme mit dem Beleuchtungsteam kommen wir sehr gut über die Runden. Von Vorstellung zu Vorstellung geht es besser und entspannter. Vor allem Christa hat mich mit ihrer Castingvorstellung und Teilnehmer-Bewertung sehr überrascht. Ganz Profi ist sie jederzeit auf die Änderungsvorschläge der Anderen eingegangen und hat sie kurzfristig umgesetzt. Mach weiter so.

Zufrieden haben wir uns nach der Vorstellung jeweils ein Glas Wein in der Weinbar gegönnt und über Verbesserungsvorschläge diskutiert.

Trotz meiner anfänglichen Skepsis war die Zusammenarbeit mit dem Theater team super genial. Ich danke euch allen ganz herzlich für euren Einsatz. Macht weiter so, aber nächstes Jahr dann bitte ohne Einsatz der Präsidenten...

Ich wünsche euch allen einen guten Start ins neue Jahr und viel Motivation fürs neue Turnjahr.

Eure Präsi

Martina

Johresbricht DTV Wettkampfgruppe

«Ig mag eifach nid» het mou e berühmte Schwiizer Komiker gseit. Grad im Gägetöu; hochmotiviert und voller Tatendrang si d Turnerinne vor Wettkampfgruppe afangs Johr id Saison 2011 gstartet. Mir si zwar grad ziemlich schnäu ufenes schier unlösbars Problem gtosse - d Aschaffig vome nöii Wettkampfdress für d Gymnastik. Zersch isches a de Idee gschitteret und abschliessend am Finge vore Schniiderin wo üs das Chleid hät gnäit. Schlussamänd het wieder mou es Mami dörfe ids chaute Wasser springe und s Chleidli für aui 14 Turnerinne näiie. Hie a

dere Stöu möcht igs nid ungerlo au dene Muettere und Grossmuettere mou es riisigs Lob uszspräche. Nid gnue, dass si üs mit wahrschijnlijk Höllequale uf d Wäut gstötet hei und üsi Luunene während der Pubertät hei müesse erträge, si nä sech immer no d Zyt ihri Ching bi ihrem Turnerhobby flüssig z ungerstütze mit Turte bache, Chleidli und Kostüm näie und ou no aui üsi Aläss z bsueche. **DANKE.**

Am 9. und 10. April 2011 hei mir üses «Teambuilding-Weekend», bzw. Teamentwickligswucheändi – oder mi cha ihm ou Trainingslager säge – abghaute. Das Johr si mer wiedermou chli uswärts gange. Im schöne Leukerbad hei mir üsi Zyt gnutzt und hei ganz vüu Stunde mit intensivem Teambuilding verbrocht. Egau ob ir Turnhalle, im Schwümbbad oder im Usgang...

Gli mou hei mer scho dr erscht Wettkampf dörfe bestritte, d Verbandsmeischterschaften in Huttwil. Üses nöie Grätturnleiterteam (das Team isch aber de scho vorem Alass im Leukerbad entstange) isch zfride gsi mitem erschte Wettkampf. Ir Gymnastik si mer sogar – mit fasch 3/10 Vorsprung zum 2. platzierte Verein – z oberscht ufem Podescht gstange. Döu munkte es chönti am töife Usschnitt vo üsem nöie Dress gläge si, mi weiss es nid so gnau. Vilech hätte mir fürs Schleuderball ou gschider s Gymnastikdress agleit...

Nach erfougriichem Saisonstart si mer am 1. Juli fasch is Usland greist. Im schöne Toggeburg hei mir ganz es tolls Fescht gha. Am erschte Obe hei mir üs doch scho einiges müesse alose «**Inkwil - woo isch daaaaaaaa?**» aber am zwöite Obe isch es doch no schlimmer gsi «**UHA - waa isch daaaaaaaaaaaaa!**» Trotz dr Sprachbarriere hei mir üs mitere Gsamtnote vo 26.11 im obere Drittu chönne platziere und si mit villne guete Idrück wider zrugg i das ominöse Inkwil greist.

Wenn töu Vereine ihri Sommerpouse oder ihres Sommerplouschprogramm iführe, fö mir ersch so richtig a mit üsem Intensivprogramm. Während de Summerferie hei mir im Aerobicstudio vorem Spiegu flüssig üsi Gymnastik güebt und anhand vo Videoanalysene a üsere Technik gfilet.

Immerhin het de bim Rothriercup vom 27. August 2011 e guete 4. Rang useg-luegt mit dr Note 9.38. Ar Schwiizermeischterschaft in Zofingen vom 10./11. September si mer sogar ufem 7. Rang glandet und hei no e Uszeichnig ghout. S' herte Training het sech glohnt!

Aber leider hei mir üs nid chönne uf de Lorbeeri usruete. Es isch gad subito wieter gange. I genau siebe Trainings hei mir e über 8 minütige Reige zäme gha. Zum 20-jährige Jubiläum hei mir üsi aute und nöie Gymnastike zämegmischt und hei am Publikum e Usschnitt us 20-Johr DTV Inkwil zeigt. Mit em Isatz vo de Comebaxx, hei mer s Privileg gha, erfahreni Profis (ehem. Schwiizermeischer) zrugg is Boot z hole. Es het gfägt!

Mit em UHA 2011 isch üsi Saison z änd gange, aber ou jetze güet bi üs immer no s Motto: «wer rastet der rostet». Mir hei scho grossi Plän gschmidet für die kommendi Saison. Üsere Konkurrenz chöi mer nur säge: «legit öich warm a!». Wöu we dr DTV ei Satz usem Wortschatz gstriche het, de isches: «I mag eifach nid!». I däm Sinn möcht ig mine Turnerinne und vorauem ou am Leiterteam es riisigs Dankeschön usspräche für ihre unermüedlech Isatz dürs ganze Johr.

Saison 2012 – mir chöme!

Eliane Bürki

Jahresbericht 2011

Alle Jahre wieder.... Hei mir ir erste Turnstung di Stilli Fründin ufglöst u wieder nöi glöslet.

Öppis Nöis, mir si nid grad nach dr HV uf Riffematt gfahre, sondern erst am Samstag. D Wanderig is Ottolöiebad isch schön gsi. Z Nacht isch de dr Bob vo Texas wieder einisch a de Fänsterläde cho rüttle. Dr Spielwahnsinn het üs wieder einisch meh packt.

Eini vo üsne Leiterinne het dörfe e Uszyt näh, wöu si am 20. Jänner d Finja becho het. Es paar Stung ungerm Johr hei mir dörfe bi Geburtstagsching deheime verbringe. Zum jubilliere si mir uf d Bussalp gfahre, hei es Fondue gnosse und hei anschliessend de Schlitte bestiege. Dank guete Heinzelmännli, wo d Piste bzw. d Stross guet präbariert hei gha, hei mir sogar bis abe chöne fahre. Zum Boxestopp isches ungerwägs id Bar gange.

Im April het üs d Männerriege wieder Mou zure gemeinsame Turnstung iglade. Nacheme guete Iturne à la Wolfi hei mir üs de em Volleyball gwiedmet.

Wo sueche ächt d Mittwoch- Froue dr Osterhas? Natürlech ir Hasematt. Statt Geburichueche hets Ostereier und Schoggihase gä.

U de isch ou scho wieder Spaghettizyt gsi. Das Mou mit 2 Showilage vor Jufö. D Bsucherzahl het gstumme u d Spaghetti si wie immer fein gsi.

Mit em Zug und z Fuess isch es ar Uffahrt a di füecht-fröhlechi Turnfahrt uf Eriswil gange. U dänkit dra, s nächst Johr isch de d Turnfahrt bi üs u mir bruche aui zum Häufe!

Was macht me mit eme Glas im Plastiksack? Zu dr Männerriege go jubiliere. D Gourmet- Wanderig dürs Dorf isch sensationell gsi. Merci vöu Mou, dass mir hei dörfe derbi si!

Fusion: Männerriege & Mittwoch-Froue, Turnfest: Benken, Wettkampf: FF2, Motto: mitmache isch aues, Rang: unwichtig.

Im Summerprogramm hei de aui chli me Summer gha aus Programm. Es het derfür ou chli weniger Wy brucht.

D Vereinsreis het üs dür d Roselauischlucht gfüert. Es isch sogar ir Schlucht inne mega heiss gsi.

Ou mir hei d Männerriege einisch bi üs dörfe ir Turnstung begrüesse. S Ufwärme het Muskelkater gä und bim spiele si mer aui zrüggs id Chindheit gheit.

Gägesätz zieh sech a. Vom Wilde Weste is Chloster si mir a däm UHA. Schön isches gsi u mir fröie üs scho wieder ufs nächste Johr. Vielleicht dörfe mir jo de ou wieder zum Roth Peter i Chäuer go Fondue ässe?

E chauti Turnstung hei mir z Huttu am Wiehnachtsmärit verbrocht. Zum Glück gits Glühwy u s Kafi Zentrum.

Z Einsiedle het am Nomittag d Sunne gschune wie im Summer. Vo Wiehnachtsstimmig ke Spur. D Liechtli am Obe si de aber schön gsi.

I üsere Kristallchugele gseh mir jetzt no es feins Wiehnachtsässe bir Claudia u es gmüetlechs zäme si z Thörige.

D Mittwoch-Froue

UHA Ausklang

Wieder einmal ist der UHA vorbei und die Männerriege verwöhnt uns mit einem Fondue. Nach dem Apero und ersten Dankesworten geht es in den schönen Keller von Peter Roth. Hier warten schon die Caquelons mit Fondue auf uns. Jetzt steht der gemütlichen Runde nichts mehr im Wege. Das Fondue schmeckt herrlich, der Wein ist fein und der Schnaps hochprozentig. Es wird viel gelacht und das eine oder andere «offizielle» Wort gesprochen. Manchmal auch 2-3 Mal von einer Person. ☺ Auch die LaOla Welle hielt das eine oder andere Mal Einzug in den Keller.

Zum Dessert gab es Kaffee, Tee und Brownies von Monika.

Vielen Dank für die Einladung! Wir haben es sehr genossen.

Regula Menzi



Jahresbericht Jugi Hauptleiterin und Jugi Oberstufe

Das isch glichzeitig der erst Bricht woni schribe vor Jugi Oberstufe und dr Letzt us Jugihauptleiterin.

Us Ersts möchte ig vo mim Jahr us Jugileiterin ir Oberstufe verzöue: Johrelang binig Jugileiterin ir Ungerstuefe gsi. Wos mir mit de chline Modis ou geng guet gfaue het.

Wo mir de i de letzte Jahr wäge de Geburteschwache Johrgäng nüm hei drü Stuefe chöne ufrechterhaute heimer ou bi de Leiter nis angers müesse ufteile, so hani id Oberstuefe gwächslet.

De Schritt hani nie bereut, es isch lässig gsi mit dere motivierte Truppe vo de Oberstuefe Meitli z trainiere und ou mit de zwöi Mitleiterinne dr Ramona und em Möni ischs lässig gsi, es isch e super Zämearbeit gsi.

«Teenager, zu nüt z motiviere»...«die hütigi Jugend»....

die Vorurteil ghört me immer wieder und het mi vor mire erste Turnstung mit de Oberstüefeler chli unsicher gmacht ob si de mini Lektion nid längwilig finge.

Aber das isch sehr schnäu verfloge gsi woni ir Haue bi gstange, die Modis hei bi (fasch) auem motiviert mitgmacht. Es isch würklech e super Gruppe gsi wo mer ir Haue hei gha. Si si mit derbi gsi wo mer d Volleybautechnik gfielet hei, um de am Jugitag e gueti Faue z mache. D Freud isch de ou gross gsi wo mers sogar e Rundi wieter gschaftt hei! Das isch im übrige e Premiere für d Jugi Inkwiu und uf das chame stouz si.

«Useghöische» wie me so schön berndütsch seid, hei si nie, ig ha fasch der Idruck übercho, das die «hütigi Jugend» no fasch braver isch aus zu mine Zyte. Oder si si immer meh beiidrukt gsi vo mim zunehmend grösser wärdende Buuch.

De Buuch ischs de ou gsi womi immer meh zwunge het s chli ruehiger azgo, dr Ufzug am Barre het de plötzlech nüm wöue klappe zum vorzeige. Bis zu de Summerferie hani no gleitet und de hei mer e chlises Abschlussfestli gmacht wo mi d Meitli, d Ramona und ds Möni ou mit eme Gschänkli überrascht hei. Es het mi sehr gfreit und berüert vo jedere es chlises Dankesbriefli chöne z läse. Merci vüumou.

Nach de Ferie hei si de füre UHA afo üebe und s Resultat hani de für einisch aus Zuschouer chöne bewundere. E super lässige Reige hei die drü Leiterinne istudiert.

Rückblick us Jugihauptleiterin:

Mit 17i hani vo der Jost Susanne d Jugi Ungerstuefe überno. Das het füu z lehre gä für mi: Vor ne Gruppe Meitli härezstoh und abwächsligsrichi und spannendi Turnstung z gstaute. Vo Johr zu Johr si immer meh Meitli ir Haue gstange und so hei mer de chöne vo zwöi Gruppe uf drü Gruppe erwitere. Das hei mir den us ideau empfung um de einzelne Autersstufe müglechst grächt chöne z wärde.

D Organisation vo de Meitliriege isch den no sehr schlank gsi, mir hei mit de angere Leiter zwüsche Tür und Angu besproche. Wo de die drü Gruppe entstange si isch das nüm gange und mir hei regumässig afo Sitzige mache. So si mer de ou immer aktiver worde bir gstautig vo de verschiedene Aläss vo Meitliriege. Mir hei igfüert das mer es Jugiweekend mache jedes zwöite Johr und im angere Johr de aube e eintägige Alass.

«Villa Kunterbunt» «Häxeweekend» und «mir gö ad Olympiade» si d Theme gsi vo üsne Weekend, mir hei nis immer öppis lässigs lo ifaue und die Weekend si bi de Meitli de ou guet acho. Ou für mi us Leiterin ischs e super Sach gsi.

Bi de eintägige Usflüg ischs ou nid längwilig worde: zum Biespiu si mir i Seilpark gange ufe Baumberg, leider hets de dört scho chli Gschneit. De Summer si mer de ad Gymnaestrada gange und das sich für mi e schöne Abschluss gsi aus Jugileiterin.

D Johr si verbi gange und immer meh Meitli wo bi mir ir Ungerstuefe turnet hei si us jungi Froue zu üs id Dameriege cho oder ig bi ne angere Orte wieder begägnat. So merkt me wie d Zyt vergeit.

Nid immer eifach isch es gsi, wenn e Leitere ufghört het wieder öpper Neus z finge. I de letzte paar Johr hani sehr Freud gh, das es jungs und motiviert Leiterteam noch cho isch.

Ig möcht de angere Jugileiterinne danke für die super Zämearbeit und wünsche em Möni ganz füu Spass aus neuu Houptleitere.

Michelle

Jahresbericht Mädchenriege Unterstufe

Der UHA 2011 ist vorbei, das Jahr geht dem Ende zu und wir durften wieder sehr schöne, erfolgreiche und lustige Momente miteinander erleben. – Einen kurzen Rückblick auf das vergangene Jahr:

Ende Juni fand der alljährliche Mädchenriegetag statt. Dieses Jahr in Aarwangen. Die Mädchen hatten ihren Plausch und konnten ihre Leistungen zeigen. Es wurden super Resultate erreicht. Noch einmal herzliche Gratulation allen Mädchen. Mitte August machten wir mit den Mädchen einen Tagesausflug an die Gymnaestrada in Lausanne.

Am Morgen trafen wir uns beim Restaurant Bahnhof in Inkwil, anschliessend ging es mit den öffentlichen Verkehrsmitteln nach Lausanne. Als wir dort ankamen, musste zuerst das Organisatorische geregelt werden. Doch nach kurzer Zeit ging es weiter, wir schauten miteinander einige Vorfürhungen der verschiedensten Nationen an und gingen anschliessend gemeinsam Mittagessen. Zur Verdauung machten wir am Nachmittag einen Parcour. Wieder zurück auf dem Festgelände, hatten die Mädchen noch etwas Zeit für sich. Die einen wollten noch weitere Vorfürhungen anschauen, während die anderen lieber etwas im Brunnen plantschten. Schon bald ging der Tag dem Ende zu. Wir packten unsere Sachen zusammen und begaben uns mit Zug und Bus auf die Rückreise.

Es ging nicht mehr lange, schon stand der Unterhaltungsabend vor der Tür. - Also ging es los mit dem Einstudieren des Reigens. Für uns Leiterinnen ist das jedes Jahr eine neue Herausforderung. Was gibt es für Vorschläge? Welche Musik? Was führen wir vor? Meiner Meinung nach ist es uns auch dieses Jahr wieder gelungen, einen tollen Reigen auf die Beine zu stellen. Natürlich nur dank der guten Zusammenarbeit und dem Einsatz der Mädchen. Ihr habt das super gemeistert!! Zum Schluss wünsche ich allen ein gutes, erfolgreiches und unfallfreies Turnerjahr 2012

Marlen Allemann

Jahresbericht KITU

Hmm, was schriebe mer de ou scho wieder für id Turnerpost? Eigentlich louft im KITU jo geng aues glich. Mir gö au Donnstig go turne, mau si mer chli dusse mau gö mer i Wald und meistens turne mir ir Halle. Im August üebe mir füre Unterhaltigsabe und när isch scho Wiehnachte. Eigentlich gits do gar nid viel drüber z brichte! Und glich, e Bricht ir Turnerpost ghört haut ou derzue. Für mi wird's nüm mänge Gä im KITU; i bi drann ufzhöre. Mit der Janine isch mi Nachfolg gsicheret und bis im Summer wird si ou no mini Unterstützig ha. Ig hoffe fescht, dass sie de när öpper fingt, wore hilft. Hei, we du di grad agsproche füelsch, de mäud di doch! Es isch geng lässig mit de Ching z turne, meistens folge si ou guet!!

Jetzt wünsche ig aune es ganz es schöns Turnjahr im 2012.

Es liebs Grüessli Karin

Jugiausflug an die World Gymnaestrada 2011 in Lausanne

«Die Weltgymnaestrada ist das wichtigste Breitensportfest der Welt.» Juan Antonio Samaranch IOC-Ehrenpräsident

Während sieben Tagen treffen sich Turner jeden Alters und aus allen Kontinenten – Frauen, Männer, Behinderte und nicht Behinderte, um ihre Begeisterung für diesen Sport miteinander zu teilen und in allen Turnsportarten ihr Talent zu zeigen.

Der Event kommt ohne Wettkämpfe aus und wird alle vier Jahre organisiert. Dabei kommen jedes Mal über 20'000 Teilnehmer aus der ganzen Welt zusammen.

Dieses grosse Ereignis besuchten wir mit der Jugi und dem Geräteturnen Inkwil. Früh am Morgen trafen wir uns alle am Bahnhof in Herzogenbuchsee. Mit dem Zug fuhren wir nach Lausanne. Schon am Bahnhof in Lausanne war viel los. Dort kriegte man nämlich die Tickets für die Gymnaestrada. Unsere Leiterinnen holten die Billets und los ging's. In einem Bus wurden wir zum Hauptgelände gefahren. Dieses war extrem gross. Überall waren Leute aus allen Ländern. Nachdem wir unseren Zettel mit Namen usw. ausgefüllt hatten, gingen wir ein paar Vorführungen anschauen. Es war sehr beeindruckend wie diese Menschen dort turnen konnten. Bei den Amerikanern machten sogar schon etwa 5-jährige Kinder mit. So verging der Morgen wie im Flug. Um die Mittagszeit gingen wir in eine grosse Halle. Dort standen jedoch keine Matten und Tribünen, sondern lange Tische. Es gab eine Essensausgabe, wo jeder in einer Box einen nicht sehr schmackhaften Ragout mit sehr speziellem Gemüse und Teigwaren erhielt.

Am Nachmittag gingen wir in die Stadt um den Parcours, der extra für die Jugendriegen organisiert wurde, zu bestreiten. Jeder hatte zu Beginn einen Zettel mit Feldern drauf bekommen. Um die Felder abzustempeln, mussten wir verschiedene Stellen in der Stadt besuchen. Bei jedem Posten hatte es einen Stempel und man musste nun die Felder abstempeln. Bei jedem dieser Standorte in der Stadt war jeweils eine kleine Bühne aufgestellt, wo verschiedene Artisten ihr Können zeigten.

So verging auch der Nachmittag sehr schnell. Als wir den Parcours beendet hatten und wir wieder beim Hauptgelände waren, bekamen wir ein Gymnaestrada T-Shirt, ein kleines gelbes Etwas aus Schaumstoff und einen aufblasbaren Wal.

Auf der Rückreise hatte Micaela das Gefühl, das kleine gelbe Etwas sei ein Handtrainer. Sie knetete es und sofort brach ein Stück davon ab. Jetzt wissen wir, dass es kein Handtrainer ist.

Als wir nach einigen Verständnisproblemen mit dem Kondukteur wieder in Herzogenbuchsee ankamen, waren wir sehr müde und voller glücklicher Erinnerungen. Der Tag war sehr schön und wird uns ewig in Erinnerung bleiben.

Alina Filardi, Meitschirige Oberstufe

Mailadresse der Redaktion
doris.stauffer@besonet.ch

Frauenturnverein Inkwil

Präsidentin:	Kathrin Caset, Reckenbergstr. 23, 3360 Herzogenbuchsee	062 961 37 76
Vize-Präsidentin:	Dori Blatter, Langenthalstrasse 8, 3367 Thörigen	062 961 36 65
Sekretärin:	Ruth Linder, Farnsbergstrasse 37, 3360 Herzogenbuchsee	062 961 39 54
Kassierin:	Elisabeth Menzi, Niederönzstrasse 16, 3375 Inkwil	062 961 35 08
Leiterin:	Ruth Jakob, Haldenweg 7, 3360 Herzogenbuchsee	062 961 57 40
	Margret Lauener, Biblisweg 25, Herzogenbuchsee	062 961 19 08
Materialverwalterin:	Alice Sommer, Mattacker, 3373 Heimenhausen	062 961 49 60
Beisitzerin:	vakant	
Redaktorin:	Anna Hubacher, Bodackerweg 44, 3372 Wanzwil	062 961 59 34
Bankkonto:	UBS, Filiale Herzogenbuchsee, Kto. 235-596741.M1Y	

In den letzten Monaten durften wir die Geburtstage von Ruth Ingold und Rosmarie Schreiber feiern. Zu ihren 140 Lebensjahren luden die Beiden alle ins Restaurant Drei Tannen ein und offerierten uns ein feines Nachtessen. Nochmals herzlichen Dank, der Abend war gelungen. Wir staunten nicht schlecht, als nach dem Hauptgang unerwartet die Kräuterfrau erschien. Natürlich gab sie den Jubilarinnen viele nützliche Tipps.



Dir wärdet aui heimlech dänke, was wott jetz s Chrüterfroueli bi öuem Fescht
Das passt doch mit sim aute Chratte,
nid guet zu dene Gescht!

U was es eim eso weis z brichte, däm froge mir nid vii dernoh.
U mit sire Tee u Chrüterruschtig, do wüsse mir nid vii azfoh.

Jo, gueti Lüt, das wott i euch gloube,
dir gseth jo us wie Miuch u Bluet.

Doch chas euch sicher ou nid schade u isch zu aune Zite guet,

chli z wüsse, was me mues achehre,
we eim haut doch öppis fäut
wes eim i aune Glieder guslet,
i Chopf u Haus u Mage quäut.

Kamille, das isch no es Mittu,
wo säute schadet u meischtens nützt u
wem es zur rächte Zit awändet,
gwüss ou vor schwärem Liide schützt.
By Fieber u Erchötigsschmärze,
isch **Lingbluescht** u **Münze** guet.
Me cha die Sach grad useschwitze u
fasst de wider neue Muet.

No **Veieli** u **Schlüssblüemli**,
Zytröseli chasch ou no näh.
Das git bi Hueschte, starchem Rüme, e
guete und ä miude Tee.
Spitzwägerich, **Wachhouderbeeri**,
Wullblüemli u **Isländisch Moos**,
sig bsungers bi bösem Hueschte, es
Mittu, billig u famos.



Mit grosser Liebi tuen ech nenne,
es vürnähms u gar lieblechs Chrut, git feine Tee u süesse Sirup.
S isch d **Goldmelisse**,
de s **Silbermänteli** us de Bärge,
isch öppis, wo fasch Wunder schafft.
Es hiuft nach schwäre Chrankheitstäg,
u git de aube wieder Chraft.

D **Salbei** isch ou nid z verachte,
zum gurgle dient ihre Tee.
U we de öpper nid ma ässe, so mues er öppis bitters näh.
Eh, machet nume nid ä Gränne,
dir tüet ou nid so abem Bier
u isch der **Wärmuettee** ou bitter,
so hiuft er äbe doch, so sicher!

Wär Eisse het u bösi Finger,
der Umlouf oder öppis so,
de gschwing zum bade für die Schmärze,
chli **Chäslichrut**, das hiuft euch scho.
Es putz u heilet oui Blätze, nach paarne Täg gschpürsch du nüt meh.
U sött's der uf der Niere fähle, so mach e Kur mit **Eibischtee**.

I danke, dir heit nüt dergäge
U sit de gwüss no mängisch froh,
i schänke öich die Chrüterpäckli,
dir schetzit se de spöter scho!

So, jetz mues s Chrütterfroueli wieder hei,
bi nüm so guet z'Fuess u ha churzi Bei.
I wünsche öich no vili schöni Jöhrli,
blibet verschont vo schwärem Leid...
Ä gueti Gsundheit – u dernäbe, wüsst
Dir jetz jo mit der Chrüter Bscheid.

Wisst ihr, was im Mittelalter die Kräuterfrau war? Hier die Erklärung:

Es gab immer, seit Tausenden von Jahren, wichtige Frauen in der Medizin. Die Kräuterfrauen und Hebammen taten seit jeher ihren Dienst. Sie durften jedoch keine Männer behandeln. Die Hebammen hatten selbstverständlich ein besseres Wissen über den Körper der Frauen als die meisten Männer. Sie nahmen sogar komplizierte Geburtsoperationen (Kaiserschnitte) vor. Natürlich nur im äussersten Notfall, denn sie verliefen meist tödlich für die Mutter, Blutverlust und Wundfieber waren kaum zu behandeln. Die Kräuterfrau erhielt ihr Wissen durch die Überlieferung innerhalb der Familie. Kenntnisse wurden von der Mutter an die Tochter weitergegeben. Sie wussten ganz viel über Pflanzen und ihre Heilwirkung. So entstanden im Laufe der Zeit Familienrezepte und -Geheimnisse, die den entsprechenden Personen bald den Ruf einbrachten, Magie einzusetzen oder gar mit finsternen Mächten im Bunde zu sein. Oft wurden sie als Hexen bezeichnet und verfolgt.

Unsere Kräuterfrau wurde nicht verfolgt, sie erntete für ihren couragierten Vortrag begeisterten Applaus.

Zu der Jahresmeisterschaft zählt auch dieses Jahr das

Bowling

Unser Vorstand hat das gut gemacht, als er Bowling ins Jahresprogramm aufnahm. Am 17. November erschienen denn auch 20 Turnerinnen in Langenthal, also mehr als in den Turnstunden. Die Kassierin bezahlte pro Person Fr. 7.– und noch Fr. 2.– für die «Latschen».

Wenn man die richtige Schuhgrösse gefunden hatte, konnte das Bowlingspiel losgehen. Wir belegten drei Bahnen. Am schwierigsten war es, eine Kugel zu finden, die das wunschgemässe Gewicht hatte und den Händen der Spielerinnen entsprach.

Wir waren um 19 Uhr die einzigen Spielerinnen und so sah niemand, wie unterschiedlich unsere Würfe ausfielen. Gar mancher Versuch war eine Niete und die Kugel landete im «Schoorgraben».

Gerade zur richtigen Zeit wurden wir mit Spielen fertig, als sich Heerscharen von Jugendlichen zu uns gesellten und wir sehen konnten, wie rassig man Bowling eigentlich auch spielen kann. Uns fehlte die nötige Kraft.

In gemütlicher Runde sassen wir noch beisammen und löschten den Durst, bevor wir heimfuhren.

Ganz herzliche Gratulation den Gewinnerinnen:

1. Lisebeth Bernet-Iseli
2. Silvia Graf
3. Anna Hubacher

Senta Ingold

Wie jedes Jahr im September lud der Vorstand uns zum jährlichen Dartspielen und Brätlen in die Inkwiler Waldhütte ein. Diesmal gewann Erika Leute vor Regi Grütter und Rosmarie Schreiber. Herzliche Gratulation.

Als fast einzige Nichtgrosnmutter unseres Turnvereins schreibe ich hier die Bedeutung einer Grossmutter aus der Sicht einer Siebenjährigen.

Grossmütter

Eine Grossmutter ist eine Frau, die keine Kinder hat und deswegen die kleinen Jungen und Mädchen von anderen Leuten liebhat.

Grossmütter haben eigentlich nichts zu tun. Sie müssen nur da sein. Weil sie alt sind, dürfen sie keine wilden Spiele machen mit Herumrennen und so. Aber das brauchen sie auch nicht. Es ist genug, wenn sie uns auf den Jahrmarkt mitnehmen, wo das Karussellpferd ist, und wenn sie genug Geld dabei haben.

Grossmütter dürfen niemals sagen: «Los, beeile dich!»

Meistens sind Grossmütter dick. Aber so dick auch wieder nicht, dass sie einem nicht die Schuhe zubinden können. Sie haben eine Brille und ganz ulkige Unterwäsche. Richtige Grossmütter können ihre Zähne aus dem Mund nehmen.

Eine Grossmutter braucht nicht clever zu sein. Aber wenn ich sie frage: «Warum ist der liebe Gott nicht verheiratet?» oder «Warum können Hunde keine Katzen leiden?», dann müssen sie das beantworten können.

Grossmütter reden richtig mit uns. Nicht solch komische Babysprache wie die Leute, die uns besuchen kommen und die man immer so schlecht versteht. Wenn Grossmütter uns was vorlesen, ist das richtig schön. Sie lesen ein und dieselbe Geschichte auch immer wieder vor, wenn man das will, und sie lassen auch nichts aus.

Ich kann jedem empfehlen, eine Grossmutter zu haben; vor allem, wenn man keinen Fernseher hat. Schliesslich sind Grossmütter die einzigen Erwachsenen, die Zeit haben.



Ich hoffe für alle Grossmütter, dass das zutrifft, und ihr alle genügend Zeit habt für eure Grosskinder. Meinerseits weiss ich jetzt, weshalb ich noch nicht Grossmutter bin, denn meine Zähne kann ich noch nicht herausnehmen! Kathrin Caset und ich wünschen der ganzen Turnerschar ein gutes, glückliches, erfolgreiches Jahr mit vielen schönen Erinnerungen.

Anna Hubacher